Wirtschafts
Vereinigung
Nördliches Vogtland

Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland e. V. – Friedensstr. 64 – 08468 Reichenbach

Reichenbach, 29. September 2026

Offener Brief der Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland (WNV)

Betreff: Geplante Einschnitte bei der Berufsschulausbildung im Vogtland

Sehr geehrter Herr Staatsminister Clemens,
sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland (WNV) nimmt die bekannt gewordenen Pläne zur Fortschreibung des Teilschulnetzplanes für die berufsbildenden Schulen mit großer Sorge zur Kenntnis.

Nach den derzeit bekannten Planungen könnten mehr als 240 Auszubildende von Verlagerungen betroffen sein. Darüber hinaus droht dem Vogtland der dauerhafte Verlust mehrerer etablierter Ausbildungsgänge. Konkret stehen unter anderem folgende Veränderungen im Raum:

• Koch/Köchin und Fachkraft Küche: Verlagerung von Falkenstein nach Schneeberg

• Fachkraft für Lagerlogistik: Verlagerung des dritten Ausbildungsjahres von Plauen nach Glauchau

• Änderungs- und Maßschneider/in: perspektivische Verlagerung aus Plauen in ein anderes Bundesland

• Fachoberschule Technik sowie Fachschule für Textiltechnik und Bekleidungstechnik in Plauen: drohende Schließung

• Zerspanungsmechaniker/in und Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Zerspanungstechnik: Verlagerung von Reichenbach nach Zwickau

• Bäcker/in: mögliche Verlagerung nach Chemnitz oder Annaberg-Buchholz

Für uns als Vertreter regionaler Unternehmen ist klar: **Diese Entwicklung gefährdet die berufliche Ausbildung und damit die Fachkräftesicherung im Vogtland.**

Gerade die geplante Verlagerung der metalltechnischen Ausbildung aus Reichenbach trifft das Nördliche Vogtland besonders. Zerspanung, Metallbearbeitung und industrielle Fertigung gehören zum Kern unserer Wirtschaftsstruktur. Es ist schwer vermittelbar, Unternehmen einerseits aufzufordern, Ausbildungsplätze bereitzustellen und Fachkräfte selbst auszubilden, während andererseits die dafür notwendige schulische Infrastruktur aus der Region abgezogen wird. Gleiches gilt für Gastronomie, Logistik, Textilwirtschaft und Lebensmittelhandwerk.

Berufsschulen sind Standortpolitik

Berufliche Bildung darf nicht ausschließlich anhand kurzfristiger Schülerzahlen und rechnerischer Klassengrößen organisiert werden. Berufsschulen sind Teil der wirtschaftlichen Infrastruktur einer Region – ebenso wie Straßen, Gewerbeflächen oder digitale Netze.

Anschrift Friedensstr. 64 – D-08468 Reichenbach – Telefon +49 3765 78 90 46
Bankverbindung Sparkasse Vogtland – IBAN DE76 8705 8000 3810 0028 60 – BIC WELADED1PLX
Vereinsregister Auerbach Nr. 978
1. Vorsitz Friedrich Strobel – 2. Vorsitz Ralf Schaller – Schatzmeister Matthias Meinhold
info@wirtschaftsvereinigung.org – www.wirtschaftsvereinigung.org

Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland e. V. – Friedensstr. 64 – 08468 Reichenbach

Das Sächsische Schulgesetz formuliert den Anspruch eines regional ausgeglichenen und unter zumutbaren Bedingungen erreichbaren Bildungsangebotes. Noch im Februar 2026 erklärte das Sächsische Kultusministerium nach der Evaluation des Teilschulnetzplanes, das dezentrale Netz habe sich bewährt und müsse lediglich „punktuell mit Augenmaß“ nachgesteuert werden.

Die nun bekannt gewordenen Pläne lassen dieses Augenmaß für das Vogtland aus unserer Sicht nicht erkennen.

Wer Ausbildung erschwert, verschärft den Fachkräftemangel und unser Demografieproblem!

Für junge Menschen macht es einen erheblichen Unterschied, ob sich ihre Berufsschule in Reichenbach, Falkenstein oder Plauen befindet oder ob sie regelmäßig nach Zwickau, Glauchau, Schneeberg, Chemnitz oder Annaberg-Buchholz fahren müssen. Längere Wege bedeuten zusätzliche Fahrtzeiten, höhere Kosten und gegebenenfalls eine auswärtige Unterbringung. Vor allem aber sinkt damit die Attraktivität eines Ausbildungsplatzes im ländlichen Raum.

Das trifft unsere Region doppelt: Wir verlieren schulische Ausbildungsangebote und erschweren gleichzeitig unseren Unternehmen, junge Menschen für eine Ausbildung im Vogtland zu gewinnen.

Hinzu kommt: Mit einem Ausbildungsgang verschwinden nicht nur Schülerinnen und Schüler. Verloren gehen Fachlehrerkompetenz, technische Ausstattung und über Jahre gewachsene Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Sind diese Strukturen einmal abgebaut, lassen sie sich bei steigendem Fachkräftebedarf nicht kurzfristig wiederherstellen.

Deshalb muss die Schulnetzplanung über die nächsten zwei oder drei Schuljahre hinausblicken und den langfristigen Fachkräftebedarf sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Region berücksichtigen.

Keine Entscheidung über die Wirtschaft hinweg

Die Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland fordert das Sächsische Staatsministerium für Kultus und den Vogtlandkreis auf, die vorgesehenen Verlagerungen und Schließungen nicht ohne umfassende Beteiligung der regionalen Wirtschaft umzusetzen.

Vor einer endgültigen Entscheidung müssen Ausbildungsbetriebe, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Wirtschaftsverbände und die betroffenen Berufsschulen gemeinsam an einen Tisch. **Wir sind offen für diesen Dialog!**

Neben Schülerzahlen müssen insbesondere der regionale Fachkräftebedarf, die Entwicklung der Ausbildungsbetriebe, tatsächliche Fahrtzeiten der Auszubildenden und die Auswirkungen auf die Attraktivität der Ausbildungsberufe berücksichtigt werden.

Wo Schülerzahlen für klassische Klassenstrukturen nicht ausreichen, müssen zunächst Alternativen geprüft werden – beispielsweise jahrgangsübergreifender Unterricht, Kooperationen zwischen Berufsschulzentren, Blockunterricht oder andere flexible Organisationsmodelle.

Anschrift Friedensstr. 64 – D-08468 Reichenbach – Telefon +49 3765 78 90 46
Bankverbindung Sparkasse Vogtland – IBAN DE76 8705 8000 3810 0028 60 – BIC WELADED1PLX
Vereinsregister Auerbach Nr. 978
1. Vorsitz Friedrich Strobel – 2. Vorsitz Ralf Schaller – Schatzmeister Matthias Meinhold
info@wirtschaftsvereinigung.org – www.wirtschaftsvereinigung.org

Wirtschafts
Vereinigung
Nördliches Vogtland

Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland e. V. – Friedensstr. 64 – 08468 Reichenbach

Das Vogtland darf nicht Ausbildungsregion zweiter Klasse werden

Unsere Unternehmen investieren erhebliche Mittel in Maschinen, Gebäude, Digitalisierung und neue Technologien – vor allem aber investieren sie in junge Menschen. Sie dürfen erwarten, dass auch der Freistaat Sachsen seinen Teil zur Fachkräftesicherung beiträgt.

Es wäre ein grundlegender Widerspruch, von mittelständischen Unternehmen immer größere Anstrengungen bei der Ausbildung zu verlangen und gleichzeitig die notwendige Berufsschulinfrastruktur schrittweise aus dem ländlichen Raum abzuziehen.

Wer Unternehmen im Vogtland halten will, muss Fachkräfte im Vogtland halten. Wer Fachkräfte im Vogtland halten will, muss Ausbildung im Vogtland ermöglichen.

Dazu gehören leistungsfähige, erreichbare und dauerhaft gesicherte Berufsschulen.

Die Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland fordert daher, die vorgesehenen Einschnitte neu zu bewerten und bis zum Abschluss eines echten Dialogs mit der regionalen Wirtschaft keine unumkehrbaren Entscheidungen über die Verlagerung oder Schließung der betroffenen Ausbildungsgänge zu treffen.

Für diesen Dialog stehen wir ausdrücklich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland (WNV)
Der Vorstand im Namen aller Mitglieder

Anschrift Friedensstr. 64 – D-08468 Reichenbach – Telefon +49 3765 78 90 46
Bankverbindung Sparkasse Vogtland – IBAN DE76 8705 8000 3810 0028 60 – BIC WELADED1PLX
Vereinsregister Auerbach Nr. 978
1. Vorsitz Friedrich Strobel – 2. Vorsitz Ralf Schaller – Schatzmeister Matthias Meinhold
info@wirtschaftsvereinigung.org – www.wirtschaftsvereinigung.org